



Bozen, 14.01.2020

Bearbeitet von:
Paolo Bramezza
Tel. 0471 418166
paolo.bramezza@provincia.bz.it

An die Landtagsabgeordneten
Hanspeter Staffler
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Grüne Fraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Zur Kenntnis: Herrn Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Herr Josef Nogger
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Antwort auf die Anfrage Nr. 581/19 „Studie zu Pflanzenschutzmittel“

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

in Bezug auf Ihre obgenannte Anfrage teile ich Ihnen laut Auskunft des Südtiroler Sanitätsbetriebes folgendes mit:

Ad 1:

Die Publikation „Studie zur Überprüfung der Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf die menschliche Gesundheit in der Provinz Bozen“ wurde vor der Freigabe nicht von unabhängigen Gutachtern/Expertinnen begutachtet.

An der Durchführung der auf der Website des Departements für Gesundheitsvorsorge des Südtiroler Sanitätsbetriebes veröffentlichten Studie haben nämlich verschiedene Einrichtungen und Kompetenzzentren, so das Forschungszentrum Eurac Research, die Epidemiologischen Beobachtungsstelle (Beobachtungsstelle für Gesundheit) im Gesundheitsressort der Provinz Bozen, das Tumorregister Südtirol, das Versuchszentrum Laimburg, das Amt für Obst- und Weinbau der Provinz Bozen, der Südtiroler Bauernbund und die Fondazione Salvatore Maugeri, mitgewirkt. All diese Einrichtungen haben sich maßgeblich an der Ausarbeitung der Studie beteiligt und gelten im jeweiligen Kompetenzbereich durchaus als Experten.

Ad 2:

Die Studie wurde im Rahmen des Aufgabenbereichs der Betrieblichen Sektion für Umweltmedizin durchgeführt, der nicht das Anstreben von Sichtbarkeit im wissenschaftlichen Milieu umfasst. Es sollen lediglich potentielle Gefahrensituationen im Land erfasst werden. Allerdings wurde diese Studie in der Antwort der deutschen Bundesregierung auf die „Kleine Anfrage der Abgeordneten Renate Künast, Harald Ebner, Annalena Baerbock, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 19/13273- vom 02.10.2019 zur Frage: Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zu den Ergebnissen von Urinuntersuchungen auf Chlorpyrifosbelastungen in der Bundesrepublik Deutschland und anderen EU-Ländern (z.B. Schweden, Dänemark, Belgien und Frankreich?) zitiert, weil in Deutschland – laut Antwort der Bundesregierung - zu dieser Thematik keine anderen Untersuchungen dieser Art bekannt sind.

Ad 3:

Im Herbst dieses Jahres wurde das „Monitoring der Pflanzenschutzmittelrückstände 2018-2019 auf öffentlichen Spielplätzen“ veröffentlicht, bei dem im Zeitraum von Mai 2018 bis Februar 2019 an 24 verschiedenen Orten in 17 Gemeinden Südtirols Proben genommen und auf PS-Rückstände analysiert wurden. Die Studie ist auf der Website des Departements für Gesundheitsvorsorge des Südtiroler



Sanitätsbetriebes einsehbar. (<https://www.sabes.it/gesundheitsvorsorge/umweltmedizin.asp>)

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Dr. Thomas Widmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)